

**Der heutige Lebensmittelmarkt.**

Auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle widelte sich heute ein äußerst lebhafter Verkehr ab. Im Vordergrund des Verkehrs stand die Fettstoffnachfrage, der nur dadurch Genüge geleistet werden konnte, daß das Marktamt das ursprüngliche Angebot von 1500 Kilogramm Margarine durch die Ausgabe von 1500 Paketen Butter aus den Vorräten der Gemeinde ergänzte. Im Kleinhandel waren heute sämtliche Fleisch- und Wurstsorten gleichmäßig stark gesucht, doch konnte die Nachfrage nur hinsichtlich der Rind- und Schafffleischsorten vollkommen gedeckt werden. Kalb- und Jungschweinefleisch war nur spärlich vorhanden. Die Preislage für sämtliche Fleischsorten blieb heute unverändert, nur Rind- und Schafffleisch wiesen mit Rücksicht auf die reichlichen Zufuhren einen Druck unter die amtlich ermittelten Preise auf. Seitens der Großschlachtereien wurde heute wieder Gefrierfleisch um R. 7.40 bis 7.90 pro Kilogramm verkauft.

In der Großmarkthalle notieren heute im Kleinhandel folgende Fleischpreise pro Kilogramm: Rindfleisch, vorderes mit Zubeh. R. 8.— bis 9.10, ohne R. 8.50 bis 9.90, hinteres mit R. 8.70 bis 9.80, ohne R. 10.20 bis 11.40, Zungenbraten R. 10.40 bis 11.50; Kalbfleisch, vorderes R. 5.90 bis 6.50, hinteres R. 6.70 bis 7.30, Schnitzel R. 8.60 bis 9.20; Schafffleisch, vorderes R. 7.10 bis 7.60, hinteres R. 7.80 bis 8.40. Schweinefleisch notiert den gesetzlichen Höchstpreis, der aber nur in den seltensten Fällen eingehalten werden kann, weil die Anschaffungskosten mit Rücksicht auf die auf dem Schweinemarkt vorherrschenden ungeklärten Verhältnisse in der Regel die gesetzlichen Höchstpreise für lebende Schweine beitem übersteigen.

Der Geflügelmarkt ging heute sehr lebhaft vor sich. Die Nachfrage war in allen Belangen durch reichliche Angebote sowohl in toter als in lebender Ware gedeckt. Preisveränderungen sind auf diesem Gebiete nicht zu verzeichnen. In Wildbret war heute hauptsächlich das Angebot in Hirschfleisch zufriedenstellend. Außerdem standen der Nachfrage noch Rehe, Hasen und Rebhühner gegenüber. In der Fischabteilung der Großmarkthalle widelte sich heute nur ein mittelmäßiger Verkehr ab.

Die Bahnzufuhren nach der Großmarkthalle stellten sich heute auf zehn Waggons mit 326 Tonnen,

darunter ein Waggon mit 62 Tonnen Rindsinnereien. Die Zufuhr der Rindsinnereien bleibt, wie in Marktreisen verlautet, auch weiterhin aufrecht, und ist es sogar gelungen, deren Einlangen auch für Sonn- und Feiertage sicherzustellen. Mit Rücksicht auf die Bedeutung dieser billigen Fleischersatzprodukte für die Volksernährung würde das Einstellen ihrer Zufuhren für viele Kreise einen empfindlichen Ausfall bedeuten.

Die Grünwaren- und Gemüsemärkte wiesen heute reichliche Kratzzufuhren auf. In Wintergemüsen lassen die Zufuhren zu wünschen übrig. Hin und wieder sieht man noch vereinzelt Paradeiser, die aber alsbald gänzlich verschwinden dürften. Im Zunehmen begriffen sind die Zufuhren an Stoppelrüben, die 24 Heller pro Kilogramm kosten. Die Grünwarenpreise notieren unverändert. Die Kartoffelversorgung geht im bisherigen Rahmen schleppend vor sich. Noch können die Märkte genügend dotiert werden. Es wird notwendig sein, auf die Besserung der Zufuhren energisch einzuwirken.

Der Obstmarkt weist heute keine Veränderung auf. Der Hauptsache nach sind Kessel eingelangt. Die Situation bezüglich der Butter und Eier ist unverändert.